

Magdalena Reiß

Ein Bezirkstagsmandat für die SPD in Schwabach – das will die 26jährige und schon in Schwabach aufgewachsene Studentin des Gesundheitsmanagements Magdalena Reiß am 14.10.2018 erringen. Besonders wichtiges Feld im Bezirk ist die Sozialpolitik – maßgeblich die Versorgung von Menschen mit Behinderung. Hier ist für Reiß entscheidend, dass nicht nur gefragt werde, was für jemanden nicht leistbar ist, sondern herausgefunden wird, was für individuelle Talente jeder hat. In der Folge muss die Sozialleistungsverteilung im Bezirk nach Bedarf erfolgen – nicht nach Kassenlage. Priorität hat für die Schwabacherin auch die Aufarbeitung aller Probleme bezüglich der Bezirkskliniken. Hier braucht es für die Zukunft wieder Klarheit und Transparenz für Bevölkerung, Patienten und Beschäftigte. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Kandidatin für den Bezirk, wofür sie steht und welche Ziele sie in den kommenden fünf Jahren für Mittelfranken, besonders aber für Schwabach erreichen will.

FÜR DEN STIMMKREIS SCHWABACH UND NÜRNBERG-SÜD:



MAGDALENA REISS
Bezirkskandidatin

CLAUDIA ARABACKYJ
Landtagskandidatin

**LANDTAGS- UND
BEZIRKSWAHL
AM 14. OKTOBER 2018**

SPD-SCHWABACH.DE

**SCHWABACH LIEBEN,
BAYERN BEWEGEN.**

SPD

Claudia Arabackyj

Mit dem Slogan „Schwabach lieben – Bayern bewegen“ zieht Claudia Arabackyj für unseren Stimmkreis, und damit auch für Schwabach, in die Landtagswahlen am 14.10.2018. Nachdem Helga Schmitt-Bussinger, MdL, in diesem Jahr nicht mehr zur Wahl antritt, will die 45jährige Werbekauffrau Arabackyj das Landtagsmandat im Stimmkreis für die SPD verteidigen. Für viel Furore sorgte schon die Plakatierung als große Comikzeichnung – doch auch inhaltlich kann Claudia Arabackyj von sich und von ihren Ideen für Schwabach überzeugen: Mit dem speziellen Schwabacher 10-Punkte-Plan zeigt unsere Kandidatin, wie Politik im Freistaat auch das Leben in Schwabach betrifft – und welche Ziele wir hier vor Ort ganz konkret verfolgen, für die Landtag und Staatsregierung etwas beitragen können und sollen. Egal ob Schule, ÖPNV, Wohnen oder Integration: Wir zeigen, was in Schwabach besser werden kann und wofür sich Claudia Arabackyj in den kommenden fünf Jahren im bayerischen Landtag einsetzen wird.

Liebe Leserinnen und Leser,

vor sich haben Sie die neueste Ausgabe unseres Schwabacher Spiegels. 2018 geht es um Einiges – Sommer und Herbst stehen ganz im Zeichen der Landtags- und Bezirkstagswahlen am 14. 10. 2018. Nach 20 Jahren im Landtag stellt sich unsere Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger diesmal nicht mehr zur Wahl. Dafür kandidieren für Land und Bezirk für uns zwei tolle Frauen, die frischen Wind und neue Ideen für Bayern, Mittelfranken und vor allem



Schwabach einbringen wollen. Claudia Arabackyj für den Landtag und Magdalena Reiß für den Bezirkstag sind unsere erste Wahl für die Interessen unserer Stadt. In dieser Ausgabe erfahren Sie alles über unsere beiden Kandidatinnen.

Die Wahlen im Oktober sind dabei richtungsweisend für die Zukunft unseres Landes, genauso wie unserer Stadt. Immer stärker wird deutlich, dass sich gleich mehrere Parteien in Bayern von der Idee Europa verabschieden wollen. Das dürfen wir nicht zulassen! Die europäische Nachbarschaft und Partnerschaft stehen

auf dem Spiel – und damit langfristig Frieden und Freiheit in Europa. Ich darf Sie erinnern: Wer nicht zur Wahl geht, schenkt seine Stimme dem extremen Lager. Gehen Sie hin! Für ein gemeinsames, geeintes Europa braucht es alle vier Stimmen für die SPD!

Viele Grüße

Ihr

Peter Reiß
Vorsitzender SPD Schwabach



Claudia Arabackyj
Alter: 45 Jahre
Mitglied in der SPD seit: 1995
Beruf: Werbekauffrau

Funktionen und Mandate in der Partei

- Stadträtin in Nürnberg seit 2002 (Ausschüsse: Jugendhilfe, Schule, Recht/Wirtschaft/Arbeit)
- Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses
- Stv. Fraktionsvorsitzende in Nürnberg seit 2016
- Stv. Ortsvereinsvorsitzende der SPD-Maxfeld seit 2017

Mitgliedschaften in Vereinen/Organisationen

- SJD – Die Falken (Vorsitzende bay. Zeltplatzverein)
- Vorstadtverein Nürnberg-Nord e. V. (Vorstandsmitglied)
- Vorsitzende Zentrum Kobergerstraße (Kinderkrippe & Beratungsstelle für Schwangere, Eltern und Kinder)
- Vorstand VdK Kreisverband Nürnberg
- Kinderschutzbund Nürnberg
- Bürgerverein Nürnberg-Langwasser e.V.
- AWO
- Ver.di
- Aids Hilfe Nürnberg-Fürth
- Sozis für den Club
- Mitglied im Aufsichtsrat der N-ERGIE und der NOA

Politisch sozialisiert im Kinder- und Jugendverband SJD – Die Falken, habe ich meine ersten politischen Erfahrungen als deren Landesvorsitzende gemacht.

Seit 15 Jahren engagiere ich mich leidenschaftlich im Nürnberger Stadtrat vor allem für die zukunftsorientierten Bereiche: Kinder- und Jugendarbeit, Bildung, Jugendhilfe von der Krippe bis zur Ausbildung. Meine Erfahrungen in diesen Themenfeldern zeigen mir aber auch immer wieder auf, dass gute Kommunalpolitik an ihre Grenzen kommt, wenn in der Landespolitik schlechte Entscheidungen getroffen werden. Darum möchte ich mich genau auf dieser Ebene für bessere Politik einsetzen. Stark machen für die Menschen, Politik machen für Nürnberg und Schwabach. Ich bin bereit und habe Lust auf Landespolitik, möchte in der SPD mitwirken - für mehr Sozialdemokratie in Bayern.

Claudia Arabackyj zu Gast auf dem Schwabacher Seniorentag

Inzwischen zum sechsten Mal fand in diesem Jahr der Schwabacher Seniorentag im Evangelischen Haus statt. Beim Stadt der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60plus für alle ab 60 Jahren war auch die Landtagskandidatin der SPD, Claudia Arabackyj, zu Gast und stand allen interessierten Seniorinnen und Senioren Rede und Antwort.



Unsere Kandidatin für den Bezirkstag: Magdalena Reiß

Alter: 26 Jahre

Beruf: Studentin (Gesundheitsmanagement)

Funktionen und Mandate

- Mitglied im Vorstand des Stadtjugendrings Schwabach
- Stv. Vorsitzende der Jusos Schwabach und der Jusos Mittelfranken
- Stv. Vorsitzende der AsF Schwabach und der AsF Mittelfranken
- Mitglied im Vorstand der SPD Schwabach
- Stv. Fraktionsvorsitzende in Nürnberg seit 2016
- Stv. Ortsvereinsvorsitzende der SPD-Maxfeld seit 2017
- Sprecherin des Arbeitskreises gegen Rechts der SPD Nürnberg

Jeder Mensch soll maximal und vorbehaltlos in unsere Gesellschaft einbezogen werden. Auf meinem gesamten bisherigen Lebensweg, war und ist mir die Nähe zu Menschen von enormer Bedeutung und das wird auch zukünftig so bleiben. Egal ob durch mein Studium, meine Erfahrungen in der Jugendarbeit oder der Einsatz für mehr Mittel für den Sozial- oder Jugendbereich: Meine bisher schon gelebten Kompetenzen in diesem Bereich will ich in den Bezirkstag einbringen.

Mir geht es um Selbstbestimmung: Hier ganz konkret um die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung. Selbstverständlich ist mir bewusst, dass ökonomische Rahmenbedingungen für Ausgaben immer eine Rolle spielen, trotzdem muss grundsätzlich der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen im Vordergrund stehen, wenn es um die Bemessung von Mitteln geht. Darum setze ich mich dafür ein, dass Sozialleistungen, gerade für Menschen mit Behinderung, nach Bedürfnissen und nicht nach Kassenlage ausbezahlt werden. Der nächste Schritt in diesem Zusammenhang ist der flächendeckende Ausbau sozialpsychiatrischer Dienste und der Versorgungssituation psychisch kranker Kinder und Jugendlicher.

Ein politisches Ehrenamt bedeutet immer auch Verantwortung – und eingreifendes Verantwortungsbewusstsein ist mir enorm wichtig. Das gilt sowohl für die Menschen, die durch den Bezirk unterstützt werden, als auch für diejenigen Menschen, die hier arbeiten.



AsF und Bezirkstagskandidatin Magdalena Reiß besuchen die kleine Schleckerei

Längst ist sie ein Begriff in Schwabach: Die kleine Schleckerei ist inzwischen über Schwabachs Grenzen hinaus bekannt und geschätzt. Noch nicht ganz so bekannt ist das neue zugehörige Schönwetter-Cafe, zu finden im Hinterhof des Ladens in der Hindenburgstraße. Mit viel Liebe zum Detail wurde hier eine kleine Wohlfühl-Oase mitten im Herzen Schwabachs geschaffen. Die Frauen der AsF-Schwabach durften ganz exklusiv einen Blick in die Backstube werfen und testeten selbstverständlich auch den frisch gebackenen Kuchen. Bäckermeister Alfred Götz setzt auf gute Zutaten, lange Teigruhe und viel Arbeit von Hand. Die Maschinen in der Backstube sind teilweise über 80 Jahre alt, funktionieren aber ohne den technischen Schnickschnack einwandfrei. Betreiberin Manuela Farnbacher ist der enge Kundenkontakt besonders wichtig: „Kunden können bei uns Bestellungen per WhatsApp abwickeln – zu fast jeder Tages- und Nachtzeit. Auch feiern kann man bei uns: Hochzeiten, Geburtstage und mehrmals im Jahr finden Live-Konzerte statt.“ Für das leibliche Wohl kann dabei in verschiedenster Weise gesorgt werden. „Viel Arbeit, aber es macht einfach Spaß!“, so Götz. Die SPD-Frauen sind von der Qualität der mit Leidenschaft hergestellten Backwaren überzeugt und kommen gerne wieder.





In Schwabach lebt es sich richtig gut. Damit das so bleibt, müssen wir politisch jetzt die richtigen Weichen stellen. Zusammen mit Helga Schmitt-Bussinger, Magdalena Reiß und Peter Reiß und den Aktiven in der Schwabacher SPD haben wir 10 Punkte herausgearbeitet, für die ich ab Oktober (hoffentlich) als Abgeordnete für Schwabach im Bayerischen Landtag arbeiten werde. Denn der Freistaat kann viel dafür tun, damit es sich in Schwabach noch besser leben lässt!

Schwabach lieben – Bayern bewegen

Unsere Forderungen für Schwabach zur Landtagswahl

Bezahlbare Wohnungen

In Schwabach ist der Bedarf an bezahlbaren Wohnungen groß – die Mieten steigen überall. Unter den Top 30 der deutschen Kommunen mit den höchsten Wohnkostensteigerungen liegen 26 in Bayern. Um der Wohnungsnot in Bayern und Schwabach nachhaltig zu begegnen, ist vor allem eine Bauoffensive notwendig.

Für Schwabach fordern wir:

- Wir schaffen 300 geförderte Wohnungen in Schwabach. Dafür brauchen wir:
- Eine deutliche Erhöhung der Landesmittel für den Wohnungsbau.
- Die Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus.
- Ein Seniorenwohnprojekt bzw. generationenübergreifendes Wohnen in unserer Stadt.
- Die Schaffung von Wohnraum für Studierende, auch in Schwabach.



Familienfreundliches Schwabach

Ein Krippenplatz in Schwabach kostet pro Kind bisher 200 bis 300 Euro pro Monat, ein Kindergartenplatz 120 Euro für 6 Stunden Betreuung. Der Freistaat Bayern muss Kindergarten- und Kita-Besuch als Grund-



baustein der Bildung künftig kostenfrei stellen.

Für Schwabach fordern wir:

- Kitas kostenfrei machen – ohne Einbußen bei der Qualität der Betreuung.
- Mehr Erzieher und Erzieherinnen – sofort!
- Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung muss so schnell wie möglich kommen – dafür müssen gerade in Schwabach die Angebote an Grundschulen und die Horte ausgebaut werden.

Pflege und Krankenhaus

Eine gute Gesundheitsversorgung in Schwabach ist von unschätzbarem Wert. Dafür braucht es unser Krankenhaus. Zukünftig müssen kleine Schwabacherinnen und Schwabacher wieder in Schwabach geboren werden können. Dafür müssen entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Für Schwabach fordern wir:

- Wiedereinrichtung einer Geburtshilfe in Schwabach.

- Weiterausbau einer Pflegeinfrastruktur, die eine gute, verlässliche, würdige und heimatnahe Pflege ermöglicht.
- Krankenhausplanung und Krankenhausfinanzierung, die sich am Versorgungsbedarf und an Qualitätskriterien orientiert.
- Eine verlässliche Hebammenversorgung für unsere Stadt.

Schul- und Hochschulstadt Schwabach

Schwabach als Schulstadt verfügt über vielfältige Schulformen – aber noch fehlt eine Fachoberschule (FOS). Wie alle bayrischen kreisfreien Städte soll auch Schwabach eine eigene Hochschule bekommen.

Für Schwabach fordern wir:

- Einrichtung einer staatlichen Fachoberschule.
- Endlich eine Hochschuleinrichtung für Schwabach, zum Beispiel als Kooperationsprojekt mit der neu entstehenden Universität in Nürnberg.



Verkehr und der öffentliche Nahverkehr

Ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr entlastet Umwelt und Innenstädte und schafft bessere Mobilität für Bürgerinnen und Bürger. Der öffentliche Nahverkehr ist auch das Rückgrat der Stadt Schwabach. Dafür haben Bund und Freistaat die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Ein zukunftsfähiges Verkehrssystem für Schwabach muss den PKW-Verkehr zugunsten des Fußgänger- und Fahrradverkehrs sowie des öffentlichen Nahverkehrs reduzieren.



Für Schwabach fordern wir:

- Verbesserung der Busanbindung von Randlagen, z. B. Penzendorf, Dietersdorf oder Schaftnach und an wichtige Orte wie das Krankenhaus, Stadtzentrum, Schulen oder Einkaufsmöglichkeiten.
- Busanbindung auf jeder Linie mindestens zweimal pro Stunde bis 22:00 Uhr – der 20 oder 40 Minuten-Takt muss auf jeder Linie gelten.
- Ein kostenloses Bildungsticket – das ist ein Ticket für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und Teilnehmende an den Freiwilligendiensten – und außerdem ein kostenloses SeniorInnen-Ticket.
- Unterstützung des Freistaats für den Ausbau des Schwabacher Radwegenetzes, insbesondere auch für den geplanten Radschnellweg nach Nürnberg. Außerdem ein Programm für bequeme und sichere Fahrrad-Abstellanlagen mit Lademöglichkeiten.

Sport und Freizeit

Zu einem lebenswerten Umfeld Schwabachs gehören Sport- und Freizeiteinrichtungen. Deren Betrieb fordert Vereine und die Stadt. Als Partner der Kommunen sorgen wir dafür, dass die notwendigen kommunalen Sportstätten, insbesondere Schwimmbäder, in den nächsten Jahren flächendeckend realisiert und saniert werden.

Für Schwabach fordern wir:

- Bau eines neuen Hallenbads auf dem

Gelände des Parkbads Schwabach mit wettkampftauglichem Becken, also mit 25m-Bahnen.

- Mehr Geld und schnellere Auszahlung für Vereine beim Ausbau von Sportstätten.

Integration

Unsere Gesellschaft spaltet sich, wird gespalten, angetrieben durch Parolen aus dem rechten Spektrum der Politik, die immer mehr Anstand und Respekt vor der Würde jedes Menschen vermissen lassen, den unser Grundgesetz aber gebietet. Integration betrifft dabei alle, denen Ausgrenzung und Demütigung aufgrund Alters, Armut, geringerer Bildungschancen, Probleme am Arbeitsmarkt, Geschlecht, Religion oder Herkunft droht. Wichtig für einen gelingenden Integrationsprozess ist insbesondere das Erlernen der deutschen Sprache – das werden wir in allen Lebenssituationen voranbringen.

Für Schwabach fordern wir:

- Verstärkte Anerkennung und Förderung der vielen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich auch bei uns für Integration haupt- und ehrenamtlich engagieren.
- Sprachunterricht – vom Kindergarten bis zur beruflichen Ausbildung bzw. Hochschulstudium.
- Intensivere Präventionsarbeit in unseren Schulen gegen Antisemitismus und Rechtsradikalismus.
- Verstärkte Ausbildung in interkultureller Kompetenz für Lehrkräfte und Beschäftigte in entsprechenden Aufgabenfeldern.

Umwelt

Swabach als kleinere kreisfreie Stadt mit kompakter Struktur eignet sich hervorragend dazu, sich zu einem erheblichen Anteil selbst mit Energie zu versorgen sowie den derzeitigen Energieverbrauch zu reduzieren. Beispielgebend sind hierfür die von Schwabacher Sozialdemokraten umgesetzten Bürgersolaranlagen.

Für Schwabach fordern wir:

- Förderung von Mieterstrommodellen bei Fotovoltaikanlagen ggf. gekoppelt mit Energiespeicherung und Blockheizkraftwerken.
- Abschaffung der 10-H-Regel bei der Windkraftnutzung um auch Schwabach wieder die Beteiligung an Windenergieanlagen in der Region zu ermöglichen.
- Förderung von Nahwärmenetzen im kompakt bebauten Innenstadtbereich mit Kraft-Wärme-Kopplung.
- An der ehemaligen Sondermüllanlage wird ein Hochschulinstitut (FES-II) mit dem Schwerpunkt Langzeitsicherung von Sonderabfalldeponien, Vermeidung

von Sonderabfällen, Behandlung und Verwertung von auch gering belasteten Böden (mineralischen Reststoffen) eingerichtet.

Kunst & Kultur

Unsere Kultur lebt von Vielfalt und Verschiedenheit. Auch deshalb wollen wir das regionale Eigenleben in Kunst und Kultur stärken. Darüber hinaus sollen alle Menschen ins Museum, Theater oder in Konzerte gehen können. Deshalb braucht es eine gute, öffentliche finanzielle Unterstützung.

Für Schwabach fordern wir:

- Die Unterstützung der Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt 2025 mit Schwabacher Beteiligung.
- Eine neue Spielstätte für Kulturveranstaltungen: Wöhrwiesenturnhalle und das angrenzende Areal an der Stadtmauer.
- Berücksichtigung der Schwabacher Kulturangebote beim Kulturfonds.



Wenn Sie weitere Anregungen haben, kontaktieren Sie mich gerne über das Büro der Schwabacher SPD: 09122-17022, oder kommen Sie einfach vorbei in der Kappadocia 9!

Ihre

Claudia Arabackyj

Landtagskandidatin für Nürnberg Süd und Schwabach

14.10.2018
#fitfürdenlandtag

„Zukunft im Kopf – Schwabach im Herzen“

„Zukunft im Kopf, Bayern im Herzen“ ist der Name des Wahlprogramms der Bayern SPD zur Landtagswahl 2018. Um dieses Programm vorzustellen und die Potentiale des Papiers für Schwabach herauszuarbeiten kam der Generalsekretär der bayerischen Genossen, Bundestagsabgeordneter Uli Grötsch nach Schwabach und machte deutlich, warum es sich lohnt, im Herbst der SPD das Vertrauen zu schenken: „Die SPD hat Zukunft im Kopf und Schwabach im Herzen“. Wohnen, Arbeit, Familie und Integration sind die Schwerpunkte des Wahlkampfes.

Der ehemalige Polizeibeamte Grötsch verwies auf die Probleme im Freistaat: „Vordringlichstes Thema ist das Thema Wohnen. Das wurde in Bayern von der CSU einfach verschlafen“, so der Bundestagsabgeord-

nete. „Markus Söder hat 2013 insgesamt 32.000 bezahlbare Wohnungen des Freistaats verkauft. Wir werden dafür in den kommenden fünf Jahren 25.000 neue Wohnungen bauen – weil wir das Thema ernst nehmen und an erste Stelle setzen. Das ist die wichtigste soziale Frage in Bayern!“ Zusätzlich legt die SPD eine Wohnraumoffensive mit Fördermöglichkeiten auf. So werden 100.000 bezahlbare Wohnungen bis 2023 geschaffen.

Der Generalsekretär kritisierte auch die Nähe der CSU zu der autokratischen Regierung in Ungarn: „Die CSU macht in den letzten Wochen deutlich, wohin die Reise gehen soll – nämlich ins antieuropäische Lager; ins Lager von Victor Orbán.“ Der Wahlkampf für die SPD sei deshalb ein Wahlkampf für Europa: „Am 14. Oktober



geht es um Bayern, aber es geht noch um noch viel mehr. Es geht um Zusammenhalt statt Spaltung. Es geht am 14. Oktober um nicht weniger als unsere Zukunft in Europa.“ machte Grötsch deutlich. „Wir als SPD haben den historischen Auftrag, Politik mit Werten zu machen. Dafür lohnt es sich, in diesem Jahr Wahlkampf zu machen!“

Schwabacher Streetworkerinnen stellen Suchtpräventionsprojekt vor

Uli Grötsch informiert sich über Förderprojekt der Sozialen Stadt

Jugendliche über die Gefahren und Probleme von Drogen aufklären – das ist das Ziel des kürzlich gestarteten Suchtpräventionsprojekts „Real Talk“ der Schwabacher Streetworkerinnen Steffi und Caro. Dieses Programm, das die Zielgruppe aus der offenen Jugendarbeit in einer ersten Projektreihe über Suchtproblematiken und alternative Handlungskonzepte aufgeklärt hatte wurde von den beiden Streetworkerinnen initiiert und neben der Techniker Krankenkasse durch das Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Der Generalsekretär der bayerischen SPD, Uli Grötsch, MdB, besuchte den Stadtjugendring Schwabach

und informierte sich über die Erfahrungen mit dem Projekt und den Einsatz der Fördermittel.

Die Aufarbeitung des schwierigen Themas überzeugte den ehemaligen Polizeibeamten Grötsch: „Häufig wird von Problemen mit <Alkohol und Drogen> gesprochen. Dabei ist klar: Auch Alkohol ist grundsätzlich eine Droge – deshalb ist die Präventionsarbeit für sogenannte legale Drogen genauso wichtig wie für illegale.“ Die fünf Einheiten des Projekts hatten sich dabei mit allgemeinen Themen zur Sucht, Alkohol, Cannabis und Rauchen/Shisha beschäftigt sowie eine Cocktailparty mit alkoholfreien

Getränken als Alternative beschäftigt. Egal ob Gefahren durch Streckmittel, die Giftstoffe in Zigaretten oder das Hineinrutschen in eine Abhängigkeit – eine Vielzahl von Themen wurden aufgegriffen. Grötsch war überzeugt: „Die Umsetzung des Projektes ist enorm gut gelungen und wichtiger Baustein für gelungene Prävention.“ Der Umgang mit Drogen ist für die SPD aber auch politisch ein Reizthema. Der Generalsekretär machte klar, dass die Sozialdemokraten in Bayern für eine Legalisierung von Cannabis unter bestimmten Rahmenbedingungen stehen – aber eben auch für einen deutlichen Ausbau der Präventionsarbeit. „Wir haben hierzu eine klare Beschlusslage“, so Grötsch. „Eine Legalisierung ist mit der Union aber aktuell nicht zu machen. Hier wird der Focus noch falsch gesetzt, einzelne Verbote statt sinnvoller Prävention.“

Generalsekretär der BayernSPD zu Gast im Alten DG

Im Rahmen der Städtebauförderung von Bund und Ländern fließen erhebliche Fördermittel – so auch bei der Sanierung des Gebäudeteils der künftigen Berufsschule im Alten DG in Schwabach, die seit 2016 mit Mitteln aus der Städtebauförderung „Soziale Stadt“ von ca. 1,3 Mio. Euro umgesetzt wird. Der Generalsekretär der bayerischen SPD, Bundestagsabgeordneter Uli Grötsch, stattete nunmehr Schwabach und dem Alten DG einen Besuch ab, um sich die Umsetzung des Schwabacher Vorzeigeprojekts genauer anzusehen. Eingeladen hatte ihn die Bezirkstagskandidatin der Schwabacher SPD, Magdalena Reiß.

Ziel des Besuchs waren insbesondere die neuen Räume der Schwabacher Berufsschule. Der Generalsekretär besichtigte diese zusammen mit Peter Birrle, Schulleiter der Berufsschule, Sylvia Erger-Kreitmaier vom Amt für Gebäudemanagement

der Stadt Schwabach und Stefan Schwarz vom verantwortlichen Architekturbüro Grellmann, Kriebel, Teichmann sowie dem Vorsitzenden der Schwabacher SPD, Peter Reiß. Mit Ausnahme letzter kleinerer Arbeiten konnten die neuen Räumlichkeiten der Schule gerade passend kurz vor dem Ferienstart fertiggestellt werden. „In der letzten Woche vor den Ferien haben wir mit dem Umzug begonnen“, berichtete Schulleiter Birrle. Pünktlich zum Start des neuen Schuljahrs kann daher an verändertem Ort gestartet werden.

Grötsch zeigte sich dabei beeindruckt: von der guten technischen Ausstattung – ebenso wie von der Integration von Modernität in ein an sich altes Gebäude: „Dass hier auch im Inneren des Gebäudes der Charakter bewahrt werden konnte ist toll – die Integration von Modernität in dieses alte Schmuckstück ist absolut gelungen“, zeigt

sich Grötsch dabei beeindruckt. „Die technische Ausstattung in diesem modernen Schulhaus und die räumlichen Möglichkeiten überzeugen absolut.“ Schülerinnen und Schüler werden künftig in den generalsanierten Räumen die Möglichkeit haben, flexibel je nach Unterrichtseinheit zwischen klassischen Schultischen und Lapptopplätzen zu wechseln.

Das das Projekt so möglich wurde, ist maßgeblich auch der Schwabacher SPD zu verdanken: Einer Initiative der Sozialdemokraten war es geschuldet, dass 2012 der Verkauf des Gesamtareals, den zunächst die Stadtspitze angestrebt hatte, verhindert wurde und stattdessen eine Mischnutzung unter anderem mit Berufsschule, Marionettenbühne, Musikschule und Wohnen (letzteres nunmehr in Umsetzung durch die GeWoBau) beschlossen wurde.

Schwerpunkt: Bezahlbarer Wohnraum

SPD Stadtratsfraktion will Schwerpunkt bei Planungen für Wohnungsbau und eine regelmäßige Quote für geförderte Wohnungen

Über Knappheit im Bereich bezahlbarer Mietwohnungen wird bundesweit berichtet – und auch vor Schwabach macht diese Entwicklung nicht Halt. Mit dieser Problematik beschäftigte sich die Fraktion der SPD im Schwabacher Stadtrat. Die Genossen reichten nunmehr einen Antrag ein, der als Maßnahmenkatalog der Mietpreisspirale Einhalt gebieten soll. Schwerpunkt ist dabei die Schaffung bezahlbaren Wohnraums – insbesondere durch eine Priorisierung der bereits angedachten Entwicklung von verdichteteren Wohnraumflächen und die Schaffung einer generellen Quote für geförderte Mietwohnungen, wenn die Stadt neues Baurecht erst schaffen muss.

Der Anteil geförderter Wohnungen innerhalb des gesamten Wohnungsmarktes ist in den vergangenen Jahrzehnten stark gesunken. Parallel hierzu wurden in

Schwabach in der jüngeren Vergangenheit nur selten Bebauungspläne im Bereich von verdichteteren Wohnformen umgesetzt. Dabei sind sich die Sozialdemokraten einig: „Bezahlbarer Wohnraum darf in Schwabach keine Mangelware werden – die aktuelle Preisspirale muss gestoppt werden!“. Dabei soll es nicht bei leeren Worten bleiben, die SPD schlägt vielmehr konkrete Maßnahmen vor. Die Sozialdemokraten wollen hier gegensteuern. Dafür sollen Entwicklungen im Mietwohnungsbau ab sofort Priorität bei der Planung erhalten.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Werner Sittauer, betonte dabei, dass es dabei nicht darum ginge, das Stadtbild im Kern zu verändern: „Wir wollen nicht, dass hierdurch nur immer höher und immer enger gebaut wird. Uns geht es darum, dass wir die Wohnungsbauplanungen, die ohnehin

schon begonnen wurden oder begonnen werden sollen, focussiert angehen.“ Der Vorsitzende der Schwabacher Genossen, Stadtrat Peter Reiß, machte sich insbesondere für eine verbindliche Quote beim geförderten Mietwohnungsbau stark. „Die Stadt bindet durch den Verkauf von Flächen oder durch die Änderung von Bebauungsplänen eigene Kapazitäten. Erst hierdurch wird einem Investor sein Vorhaben ermöglicht – da ist eine kleine Gegenleistung nicht zu viel verlangt. Deshalb wollen wir, dass Vorhaben ab 1.000 m² Geschossfläche mindestens 20-30% bezahlbare Mietwohnungen errichten. Das ist dank der Förderung in Bayern, auch nicht per se unrentabel.“

Waffeln statt Waffen – Schwabacher Jusos in Aktion

Gegen Rüstungsexporte, gegen Forderungen nach Aufrüstung wie mit dem 2%-Ziel beim Militärhaushalt – aber auch gegen Handgranaten bei der bayerischen Polizei: Die Schwabacher Jusos waren auf dem Marktplatz unterwegs um neben selbstgemachten Waffeln auch ein klares Statement zu setzen. Mehr Europa wagen und auf eine Sozialunion setzen, statt immer neue Konflikte bis an den Rand der Eskalation und darüber hinaus zu bringen. Mit vorn dabei war auch Magdalena Reiß, die Kandidatin der Jusos und der SPD für den Bezirkstag.



Termine der Schwabacher SPD

Sie sind herzlich eingeladen

Samstag, 08.09.18, 9.30 – 12 Uhr
Infostand zur Landtags- und Bezirkstagswahl
voraus. Marktplatz

Samstag, 15.09.18, 9.30 – 12 Uhr
Infostand zur Landtags- und Bezirkstagswahl
voraus. Ludwigstraße

Samstag, 22.09.18, 9.30 – 12 Uhr
Infostand zur Landtags- und Bezirkstagswahl
voraus. Ludwigstraße

Samstag, 29.09.18, 9.30 – 12 Uhr
Infostand zur Landtags- und Bezirkstagswahl
voraus. Marktplatz

Samstag, 06.10.18, 9.30 – 12 Uhr
Infostand zur Landtags- und Bezirkstagswahl
voraus. Marktplatz

Samstag, 13.10.18, 9.30 – 12 Uhr
Infostand zur Landtags- und Bezirkstagswahl
voraus. Marktplatz

Sonntag, 14.10.18, ganztägig
Landtags- und
Bezirkstagswahl
Landtags- und Bezirkstagswahl

Schüler Die erfolgreiche
Schwabach Nachhilfe
Kolleg
Königsplatz 25



Akademie Lebenslang
lernen sichert
den Erfolg!
für private Weiterbildung
Schwabach Königsplatz 25

Professionelle und individuelle
Unterstützung seit über **30** Jahren

Individuelle und zielorientierte Hilfe in
allen Fächern jeder Schulart

Wiederholungsseminare in den Ferien!

!!! Wordkurs für W-Seminare !!!

- kurze Laufzeiten, stabile Preise -

Schwabachs erfolgreiche Nachhilfe

Bei uns lernen Sie in angenehmer
Atmosphäre Ihre Wunschsprache
in kleinen Gruppen oder im Einzeltraining

Englisch, Spanisch, Deutsch, Russisch,
Französisch, Italienisch u.v.m.

NEU: Arabisch, Albanisch

- Sie bestimmen das Lerntempo -

Schwabachs individuelle Weiterbildung

Telefon 09122 / 83 91 22 /-23 - Telefax 09122 / 83 91 24
info@schuelerkolleg.de - www.schuelerkolleg.de
info@akademie-schwabach.de - www.akademie-schwabach.de

Inhaberin: Ulrike Dehner-Reimann

Impressum – Herausgeber: SPD Schwabach
Verantwortlich: Peter Reiß

Redaktion: Peter Reiß, Hartwig Reimann,
Werner Sittauer, Christian Ramspeck,
Sieglinde Kestler, Susanna Regelsberger-Sacco,
Gabriele Frischmuth

Mitarbeiter: Caroline Linner, Lucas Linner,
Claudia Arabackyj, Magdalena Reiß

Auflage: 17 000 Stück

Redaktionsanschrift:

Schwabacher Spiegel, SPD-Bürgerbüro
Kappadocia 9, 91126 Schwabach
buero@spd-schwabach.de

Internet: www.spd-schwabach.de

facebook: www.facebook.com/SPDSchwabach

Sommer, Sonne, SPD

Sommerfest der Schwabacher SPD mit Nürnbergs OB Ulrich Maly

Politische Statements in kurzen Sätzen, musikalische Begleitung und eine Gastrede des Nürnberger Stadtoberhaupts Uli Maly: Bei strahlendem Sonnenschein feierte die Schwabacher SPD im bis auf den letzten Platz und darüber hinaus auf Stehplätzen gefüllten Garten des Goldenen Sterns ihre Auflockerung der politischen Sommerpause. Moderiert wurde das Sommerfest der Sozialdemokraten von Bezirkstagskandidatin Magdalena Reiß und dem Schwabacher Juso-Vorsitzenden Lucas Linner. Neben einem politischen und privaten Kennenlernen der Landtagskandidatin der SPD, Claudia Arabackj, die bei der Wahl im Oktober die Schwabacher Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger politisch beerben soll, begeisterte insbesondere die Rede von Uli Maly die Gäste.

Der Nürnberger Oberbürgermeister stellte heraus, dass das Erstarken des Rechtspopulismus keineswegs allein oder vorrangig auf die Probleme rund um Flüchtlinge und Zuwanderer zurückzuführen sei. „Es gibt vielmehr eine verbreitete tiefe Verunsicherung, eine Verunsicherung gegenüber der

Politik und dem Vertrauen auf deren Fähigkeit, Probleme zu lösen“, so Malys Diagnose. „Die Rückgewinnung von verlorenem Vertrauen ist jedoch die vermutlich anspruchsvollste Aufgabe unserer Partei.“

Maly zitierte in diesem Zusammenhang Helmut Schmidt: „Wo immer wir Angst begegnen, da müssen wir sie ernst nehmen. Sie kann eingebildet oder eingeredet sein, doch wir müssen sie verstehen und sie entkräften; oder wir müssen Abhilfe schaffen.“ Verstanden wurde nach Einschätzung Malys dabei in den vergangenen Jahren viel – beispielsweise beim Einsatz der SPD für kostenfreie Kitaplätze oder die Stärkung der Ausgaben für geförderten Wohnraum, die von der SPD initiiert wurde und im bayerischen Wahlprogramm der Sozialdemokraten noch einmal verankert ist. „Abhilfe schaffen müssen wir auch, zum Beispiel indem wir unser Steuersystem wieder gerechter machen. Hier blockiert aktuell allerdings noch CDU und CSU.“

Allerdings wurden nach Auffassung des Nürnberger Stadtoberhaupts Ängste zuletzt zu wenig entkräftet: „Exemplarisch



ist der Streit zwischen Angela Merkel und Horst Seehofer. So eine Debatte ist geradezu ein Brandbeschleuniger für Ängste. Und wenn jemand sagt: <Wir werden uns unser Land zurückholen!> - dann legt derjenige die Axt an die Demokratie und die bürgerliche Freiheit. Man braucht sich unser Land nicht zurückzuholen, weil es nicht weg ist und es uns auch keiner wegnehmen kann. Und wer sich für ein gemeinsames Europa einsetzt, verrät nicht deutsche Interessen, er vertritt sie!“ Für dieses klare Auftreten zur Rolle der SPD in der Zukunft und dem Einsatz für europäischen Zusammenhalt erntete Maly Beifall der gesamten anwesenden Gäste.

Musikalisch setzten die Sozialdemokraten auch in diesem Jahr auf Nachwuchsmusiker: In den Pausen spielte die Schwabacher Band „Cheap Seats“ um den kurzweiligen Nachmittag abzurunden.

Unsere Polizei ist trotz einiger Probleme gut aufgestellt

Seit vielen Jahren begleitet unsere Landtagsabgeordnete Helga Schmitt-Bussinger die Arbeit unserer Polizeiinspektion (PI) Schwabach. Grund genug, sie mit ihrer Nachfolgerin, Landtagskandidatin Claudia Arabackj, zu besuchen und dieser die PI vorzustellen. Wenig Nachwuchs, nicht ausgleichbare Pensionsabgänge, zusätzliche Arbeit, zu wenig Personal. Dass die Bayerische Polizei einige Mängel hat, macht sich auch in Schwabach bemerkbar, wie wir im Gespräch mit der Polizeiführung erfuhren. Zu wenig Nachwuchs sorgt für Probleme. Dort herrschen ähnliche Probleme, wie bei anderen Polizeiinspektionen auch: zu wenig Nachwuchs, vermehrte Ruhestandsversetzungen, marode Schießstände - alles Probleme, mit denen auch

die Schwabacher Polizei zu kämpfen hat. Nach der Schließung der PI Feucht - wie damals versprochen - wurden acht Mitarbeiter von der ehemaligen PI Feucht zur PI Schwabach versetzt. Mittlerweile ist diese Personalmehrung aber durch Schwangerschaften, Dauererkrankungen, Abordnungen, etc. weitgehend abgeschmolzen.

Zudem stellen neue Aufgaben auch die Beamten der Schwabacher Inspektion vor große Herausforderungen. Vor allem die Bereiche Cyberkriminalität und Häusliche Gewalt benötigen in der heutigen Zeit viel mehr Aufmerksamkeit als noch vor einigen Jahren. Dafür wird natürlich Personal benötigt, das aus anderen Feldern abgezogen wird und dann nicht mehr im normalen Streifendienst eingesetzt werden kann, erläuterte uns PI-Chef Erwin Leitner.

Die Chefin der Schwabacher Kriminalpolizei, Cora Miguletz, wies darauf hin, dass gerade im Bereich „Cybercrime“ noch nicht genügend fachlich qualifizierte Beamte zur Verfügung stünden. Dennoch, so versicherten die beiden Dienststellenleiter, handle es sich bei Inspektion und Kriminalpolizeiinspektion

Swabach um zwei sehr leistungsfähige Dienststellen, die ihren Auftrag, für die Sicherheit in und rund um Schwabach zu sorgen, uneingeschränkt erfüllen könnten.

Neuer Schießstand dringend notwendig. Der Schießstand der Schwabacher Polizei läuft seit geraumer Zeit nur noch im „Notbetrieb“. An diesem trainieren die Ausbilder mittlerweile mit sogenannten „Dosimetern“. Diese Sensoren messen die Schadstoffbelastung im Raum. Ab einer bestimmten Anzahl an Schüssen, piepst das Gerät und die Beamten müssen aus Gründen des Gesundheitsschutzes das Training pausieren. Da diese „Übergangslösung“ schon seit zwei Jahren andauert, ist man in der PI Schwabach sehr froh, dass nun endlich der Bau eines Polizeieinsatz (PE)-Zentrums für Mittelfranken angekündigt wurde. Dort könnten alle Polizisten im Umkreis an einem Ort gebündelt ihre verpflichtenden Schießübungen absolvieren. Ein entsprechendes Konzept lag dem Bayerischen Innenministerium hierfür auch seit Längerem vor - nun soll es bis 2023 in Schwaig gebaut werden. Bis dahin müssen die Polizisten weiterhin auf den „Notbetrieb“ zurückgreifen.

Ansonsten wiesen alle Beamten unisono auf die mittlerweile sehr gute Sachausstattung der Polizei hin. Moderne Fahrzeuge, neue Uniform, Digitalfunk, neue Dienstwaffen, gute EDV-Ausstattung - insgesamt fühlen sich die Beamtinnen und Beamten hier sehr gut für ihre Aufgaben gerüstet.

